

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 21 (1961-1962)
Heft: 6

Artikel: Professor Duri Sialm
Autor: Chr.E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-356118>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Juli dieses Jahres dankte die Kantonsschule *Professor Armon Cantieni* für seine fünfundzwanzigjährigen Dienste und wünschte ihm noch recht viele Jahre erfolgreichen Wirkens. Kurz vor Beginn des neuen Schuljahres ist Professor Armon Cantieni ganz unerwartet von uns gegangen. Er wurde 1907 geboren als Sohn von Musikdirektor, später Professor Robert Cantieni und verlebte seine Jugendjahre hauptsächlich im Engadin. Nach dem Besuch des Lehrerseminars in Chur widmete er sich ganz dem Musikstudium in Paris (bei Cortot und Boulanger), Zürich und Basel und erwarb sich das Konzertdiplom für Orgel. Als Nachfolger von Professor Emil Christ gab er seit 1937 an der Kantonsschule Unterricht für Klavier und Orgel, führte in die Musiklehre ein und leitete die Schulchöre. Eine große Reihe von Lehrerinnen und Lehrern überall im Kanton dankt dem so früh Verstorbenen für seine stille, geduldige Einführung in die schwierige Kunst des Klavier- und Orgelspiels. Viele werden sich auch mit Vergnügen an seine hingebende Arbeit als Interpret anspruchsvoller Klavier- und Orgelmusik erinnern, die er hin und wieder in stiller Werktreue und ohne alle Künstlermanieren meisterlich leistete. Als Komponist ist er seinem Vater gefolgt und hat viel Liedgut geschaffen, das, vor allem mit romanischen Texten, noch lange klingen wird.

Mit *Professor Dr. Lorenz Joos* ist der älteste Lehrer der Kantonsschule zu Grabe getragen worden. Die Zahl der Bündner Lehrer, die ihn noch als gütigen und humorvollen Professor gekannt haben, ist klein geworden. Er wurde als Sohn des Advokaten Christian Joos 1873 in Valendas geboren, besuchte das Lehrerseminar in Chur, amtierte als Primarlehrer und später als Reallehrer in Graubünden und im Appenzell und vollendete seine Ausbildung an der Universität Bern mit dem Doktorat in Geschichte, Geographie und Deutsch. Selber einer Walserfamilie entstammend, wurde Dr. Lorenz Joos einer der besten Kenner der Geschichte der freien Walser in Graubünden, zu deren Erforschung er einige wesentliche Beiträge geleistet hat. Mit seinem Kollegen und Freund Dr. Friedrich Pieth zusammen und auch noch nach dessen Tode gehörte er lange dem Vorstand der Historisch-antiquarischen Gesellschaft Graubündens an. Als Kantonsschullehrer (1907—1939) war Professor Lorenz Joos auch seit 1932 Konservator des Rätischen Museums in Chur, das seine bedeutende Münzsammlung, vor allem rätische Münzen, seiner Liebe und seinem Sammeleifer verdankt.

Im Dezember 1961 ist *Professor Duri Sialm* gestorben, und eine große Trauergemeinde war in der Kathedrale versammelt, um den verstorbenen Freund, Kollegen und Lehrer zu ehren und seiner Familie ihr Beileid zu bezeugen. Professor Duri Sialms Leben gehörte ganz der Musik: Der Kathedrale diente er als Organist, der Kantonsschule von 1937—1957 als liebenswürdiger Musiklehrer und Chorleiter; für die Arbeit an der Sammlung der «Consolaziun», die altromanisches Volksgut bewahrt und weitergibt, und für sein Wirken im Dienste des romanischen Chorgesangs, als

Dirigent und Komponist, sind ihm die Rätoromanen besonders dankbar. Wer als Freund oder Schüler Professor Duri Sialm kannte, lernte ihn als weitherzigen und umgänglichen Menschen schätzen und wird ihm ein treues Andenken bewahren. Chr. E.

Professor Dr. Hans Trepp, der in den ersten Tagen des laufenden Jahres von schwerem Leiden erlöst wurde, konnte auf ein an Arbeit und Erfolg außerordentlich reiches Leben zurückblicken. Seine Verdienste um die Kantonsschule und das bündnerische Schießwesen wurden andernorts in Dankbarkeit und Hochachtung gewürdigt. Wir möchten es aber nicht unterlassen, an die so wertvolle Mitarbeit zu erinnern, die er beim Ausbau unserer Lehrerversicherungskasse stets in schönster Bereitwilligkeit leistete. Anlässlich der Statutenrevisionen von 1941, 1946, 1954, 1957 und 1962 diente er uns als fachmännischer Berater. Seine Gutachten verrieten immer wieder den vorsichtig rechnenden Mathematiker, und zugleich den verständnisvollen Freund der bündnerischen Volksschullehrer. Ganz besonders beeindruckt hat es uns, daß er, schon schwer erkrankt, auch noch die heute geltende Regelung mit seinem wohlwogenen Rate gestalten half.

Wenn unsere Kasse heute als leistungsfähig und gesichert betrachtet werden darf, so verdanken wir dies neben dem Wohlwollen der Behörden und dem Verständnis der Lehrerschaft in erster Linie Professor Dr. Hans Trepp. Daher werden auch wir seiner stets ehrend und dankbar gedenken. Sch.
